

Abstract

Der Diskurs um die deutsche Erinnerungskultur dient mir in dieser Arbeit als Einstiegspunkt, um mich mit unterschiedlichen Geschichtsbegriffen auseinanderzusetzen. Im Mittelpunkt steht jedoch nicht die polarisierte öffentliche Debatte zu diesem Thema. Stattdessen richte ich den Blick auf das ideologische Fundament, das gegensätzlichen Verhältnissen zur Vergangenheit zugrunde liegt. Den theoretischen roten Faden bildet das Werk "After Evil" des Philosophen Robert Meister. Darin kritisiert er die Haltung, die Vergangenheit zwar als schlimm zu verurteilen, aber gleichzeitig auch als abgetrennt von der Gegenwart zu betrachten. Herausgearbeitet werden die Argumente anhand von Filmen von Alexander Kluge und Harun Farocki. Dabei handelt es sich nicht nur um mediale, sondern gewissermaßen auch um historische Fallstudien. Die Filme, so meine These, lassen sich in einen Zusammenhang setzen mit der Herausbildung eines bestimmten Geschichtsverständnisses im (west-)deutschen Kontext. Abschließend deute ich mit Walter Benjamin und Peter Weiss einen Gegenentwurf zu dem von Meister kritisierten Verhältnis zur Vergangenheit an.

English version:

In this work, the discourse surrounding the German *Erinnerungskultur* serves as an entry point to deal with different concepts of history. However, the central topic is not the polarized public debate on this issue. Instead, I focus on the ideological foundations that underlie competing relationships to the past. The book "After Evil" by the philosopher Robert Meister forms the main theoretical thread. In it, he criticizes the position of condemning the past as evil, but at the same time treating it as separate from the present. The arguments are elaborated by looking at films by Alexander Kluge and Harun Farocki. These are not only media case studies, but to a certain extent also historical case studies. According to my thesis, the films can be linked to the development of a certain understanding of history in the (West) German context. Finally, I use Walter Benjamin and Peter Weiss to point towards a different relationship to the past.

Inhaltsverzeichnis

Einleitung | 3

Kapitel 1: Vom Schweigen zum bedingungslosen Erinnern? | 9

- 1.1. Der Generationenkonflikt | 9
- 1.2. Wertewandel und Wiedervereinigung | 12
- 1.3. Eine neue Identität | 16
- 1.4. Was bedeutet: Aufarbeitung der Vergangenheit heute | 19

Kapitel 2: Gewalt nach dem Ende der Geschichte | 24

- 2.1. Konterrevolution in neuem Gewand | 24
- 2.2. Liberale Kriege | 29
- 2.3. Die konstitutive Ausnahme | 35
- 2.4. Über den Begriff historischer Gerechtigkeit | 40

Kapitel 3: Terrorismus und permanente Sicherheit | 43

- 3.1. Deutsche Kontinuitäten | 44
- 3.2. „An einem gewissen Punkt...“ | 51
- 3.3. Die Trennlinie | 56
- 3.4. Linke Erinnerung | 65

Kapitel 4: Die moralische Wandlung | 71

- 4.1. Bewahren und Zerstören | 71
- 4.2. Profiteure, Zuschauer, Zeugen | 74
- 4.3. Projektionsflächen in einem Melodrama | 80
- 4.4. Die Zeit des Aufschubs | 94

Kapitel 5: Geschichte als Arbeit | 102

- 5.1. Die Lehrerin gräbt, das Knie forscht | 102
- 5.2. Der Engel und die Toten | 110
- 5.3. Der offene Platz des Herakles | 114

Schluss | 123

Quellenverzeichnis | 128

Eigenständigkeitserklärung | 136

Weiterführender Link // *Further Link*

Nach der Abgabe habe ich einen Text für das HfG-Journal *Umbau* verfasst. Dabei handelt es sich um eine kondensierte Version der Hauptargumente der Masterarbeit. // *After submitting the MA, I wrote a text for the HfG journal Umbau. In it, the main arguments of the MA are summarized. The link below includes an English version.*

Link:

<https://umbau.hfg-karlsruhe.de/posts/die-kehrseite-der-erinnerungskultur-ueber-den-geschichtsbegriff-des-deutschen-gedenk-und-des-globalen-menschenrechtsdiskurses>